Best-Practice-Beispiel aus dem Bereich „Innovation“

ERFA-Gruppe „Digitale Geschäftsmodell-Innovation“

Ansprechpartner:
Alexander Schwarz, Handwerkskammer Region Stuttgart

TTnet® Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

2021

© rawpixel.com - www.freepik.com

Problemstellung

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Handwerk 2025 (Erfahrungsaustauschgruppen Handwerk 2025) des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden wurde dieses Projekt durchgeführt.

Projektpartner

Ferdinand-Steinbeis-Institut (FSTI), Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart (ZDBB) und IAT der Universität Stuttgart.

Ziel des Projekt

Zielsetzung in diesem Projekt war die Initiierung einer gewerkübergreifenden ERFA-Gruppe zum Austausch über digitale Geschäftsmodell-Innovation. Konkret sollten im Rahmen dieser ERFA-Gruppe gezielt die Instrumente des TREND-Baukastens sowie Elemente aus dem Erfahrungsschatz des Zentrums für Digitalisierung Region Stuttgart (ZDBB) eingesetzt werden, um die Teilnehmende zu befähigen, gemeinsam systematisch an ihren Geschäftsmodellen zu arbeiten und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Vorgesehen waren drei eintägige Präsenz-Treffen, die inhaltlich als Workshop konzipiert wurden. In den Workshops sollten die Betriebe ihr eigenes Geschäftsmodell visualisieren und zu einem digitalen Geschäftsmodell weiterentwickeln.

Zielgruppe

Betriebsinhaber:innen und Führungskräfte aus Handwerksbetrieben mit primärem Kund:innensegment „Privatkund:innen".

Teilnehmendenzahl:

12 - 15 Personen

Planung und Durchführung

Workshop I: September 2021, 09:00 - 17:00 Uhr

- Einführung in die Geschäftsmodelldarstellung
- Das eigene Geschäftsmodell visualisieren
- Strategic Landscape – Wie sieht mein Umfeld aus? Welche Trends beeinflussen mein Unternehmen?
- Das Nutzenversprechen Canvas verstehen

Begleitende Hausaufgabe bis zum zweiten Workshoptermin: das eigene Nutzenversprechen Canvas erstellen

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Workshop II: Oktober 2021, 09:00 - 17:00 Uhr

- Betriebe stellen ihr Nutzenversprechen Canvas vor und erweitern dieses
- Ideen entwickeln und auswählen mit dem Ideen-Potenzial-Kreuz
- Prototypen erstellen und testen
- Prototyp-Business Model Canvas ausgestalten

Begleitende Hausaufgabe: Geschäftsmodell Canvas aktualisieren und testen

Workshop III: November 2021, 09:00 – 17:00 Uhr (wurde coronabedingt online durchgeführt)

- Erfahrungsaustausch des Prototypings und der Testphase
- Ideen weiterentwickeln
- Schrittweise Umsetzung und nächste Schritte
- Wie geht's weiter?

Das Feedback der Teilnehmenden war sehr positiv. Insbesondere wurde die heterogene Zusammensetzung hervorgehoben. Alle Teilnehmenden entschieden sich bei der Frage, ob sie lieber eine gewerkshomogene oder heterogene Gruppe bevorzugen, für die zweite Option.

Bewertung

Ziel war es, möglichst jedem Betrieb die Möglichkeit zu geben, an seinem Geschäftsmodell mit Unterstützung der Gruppe zu arbeiten. Letztendlich fokussierte sich die Gruppenarbeiten auf zwei Betriebe. Ein dritter Betrieb konnte soweit inspiriert werden, dass er zum dritten Workshop sein zu Hause weiterentwickeltes Geschäftsmodell der Gruppe vorstellte und darüber diskutiert werden konnte.

Es hatte sich sehr bewährt, durch entsprechende Bewerbung (ein Newsletter hatte gereicht, um 27 Anmeldungen zu erreichen) einen ausreichend großen Pool an Anmeldungen zu erzeugen, da gerade in der Woche vor dem ersten Workshop einige Betriebe aus unterschiedlichen, teils coronabedingten, Gründen ihre Teilnahme absagen mussten. So konnte die Maximalteilnehmendenzahl von 15 Teilnehmenden bis einen Tag vor Workshopbeginn immer wieder aus der Warteliste heraus aufgefüllt werden.

Die Gruppe startete letztendlich mit 11 Teilnehmenden. Die Teilnehmendenzahl wechselte in den Workshoptagen. Am Ende waren am zweiten und dritten Workshoptag acht Teilnehmende anwesend, was aus didaktischer vor allem aber aus wirtschaftlicher Sicht das Minimum an Teilnehmendenzahl darstellte.

Die Resonanz bzw. der Wunsch nach einer Fortführung des Themas als ERFA-Gruppe war groß. In 2022 soll diese ERFA-Gruppe koordiniert und begleitet durch den BIT-Berater weitergeführt werden.